

Wegbeschreibung und Sehenswürdigkeiten Via Engiadina (6 Etappen)



Allegra e cordial bainvgnù

Wir freuen uns sehr, Sie in der Ferienregion Engadin Scuol Zerneš begrüßen zu dürfen.

Diese Unterlagen zeigen Ihnen kompakt die Wegbeschreibung sowie die Sehenswürdigkeiten entlang der «Via Engiadina» auf. Dieses Dokument beinhaltet einen «Standardbescrieb» und kann von Ihrer gebuchten Reise abweichen. Es werden auch Alternativen, meist leichtere Wanderungen, zu den regulären Etappen beschrieben.

Der Weitwanderweg ist mit Wegweisern mit der Nummer 87 «Via Engiadina» beschildert. Geniessen Sie die Wanderung auf dem Engadiner Höhenweg durch typische Engadiner Dörfer und den Ausblick auf die Unterengadiner Dolomiten.

A revair e bellas vacanzas

Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG

1. Etappe Zernez – Guarda

Erster Abschnitt: Wanderung Zernez – Susch – Lavin

Distanz	12.2 km
Dauer	3:30 h
Aufstieg	371 Hm
Abstieg	413 Hm
Max. Höhe	1652 m. ü. M.
Min. Höhe	1385 m. ü. M.



Etappe online:
maps.engadin.com/s/ZY3mA



Gemütliche Wanderung dem Inn entlang und anschliessend hoch bis zum Etappenziel Lavin.

Ab dem Bahnhof Zernez führt der Weg durch den Ort in Richtung Kirche. Beim Dorfausgang angekommen, geht es weiter auf der Forststrasse zwischen Inn und Waldrand. Bei der darauffolgenden Lichtung führen zwei Forstwege zusammen, welche sich nach ca. 200 Metern wieder trennen und der Weg nach rechts in den Wald hochführt. Abwechslungsreich geht es immer auf der Forststrasse bleibend über Wiesen und durch kleine Waldstücke via Clüs hoch zu einer schönen Waldlichtung mit Aussicht auf Zernez und anschliessend durch den Wald runter bis «La Güstizia».

Dort biegt der Weg nach links ab und führt Sie direkt dem Inn entlang nach Susch. In Susch führt der Weg entweder durch das Dorf, wo es auch Einkehrmöglichkeiten gibt, oder Sie unternehmen einen Abstecher zur Festung Rohan, welche über Susch thront. Der Hin- und Rückweg zur Festung dauert etwa 1 Stunde. Anschliessend geht es weiter quer durch den God Surpunt, stets Richtung Lavin orientiert. Auch in Lavin gibt es verschiedene Einkehr- sowie Einkaufsmöglichkeiten.

Zweiter Abschnitt: Wanderung Lavin – Alp d'Immez – Guarda

Distanz	13.3 km
Dauer	5:00 h
Aufstieg	969 Hm
Abstieg	746 Hm
Max. Höhe	2239 m. ü. M.
Min. Höhe	1422 m. ü. M.



Etappe online:
maps.engadin.com/s/ZY3w4





Wanderung hoch über dem Tal vom Val Lavinouz bis zum «Schellenurslidorf» Guarda.

Ab dem Bahnhof Lavin wandern Sie auf der Strasse in östlicher Richtung an der Kirche vorbei und beim Dorfausgang links unter der Eisenbahn und Kantonsstrasse hindurch auf die Forststrasse. Den Wegweisern der Via Engiadina folgen Sie durch den Wald zum Eingang ins Val Lavinouz. Über die Alp Dadoura und bis zur Alp d'Immez verläuft die Route entlang der Alpstrasse, zweigt dann rechts ab und verläuft nun etwas steiler ansteigend durch Alpenrosen-Büsche. Sehr lohnenswert ist der Blick ins Val Lavinouz zum Verstanclahorn und dem darunterliegenden Gletscher Vadret da las Maisas.

Hoch über der Alp d'Immez geht es dann auf gleicher Höhe bleibend wieder in Richtung Osten. Auf der gegenüberliegenden Talseite des Val Lavinouz erhebt sich der imposante Piz Linard. An der Flanke des Piz Chapisun bis zur Chamanna dal Bescher (im Sommer bewirtet) durchquert der Weg den Lawinenzug von Gonda, dem das Dorf Lavin seinen Namen verdankt. Danach folgen der Abstieg sowie die Überquerung des Bergbaches La Clozza. Bis Guarda führt ein Teilstück des Weges entlang des Schellen-Ursli-Weges.

Alternativen für den ersten Wandertag

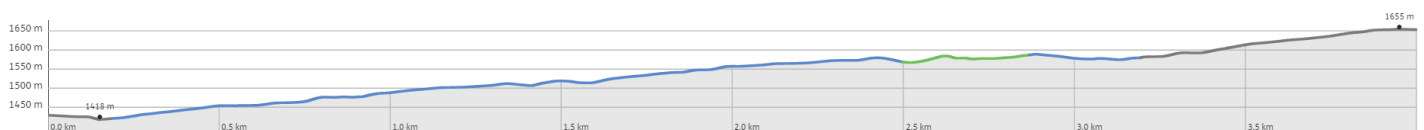
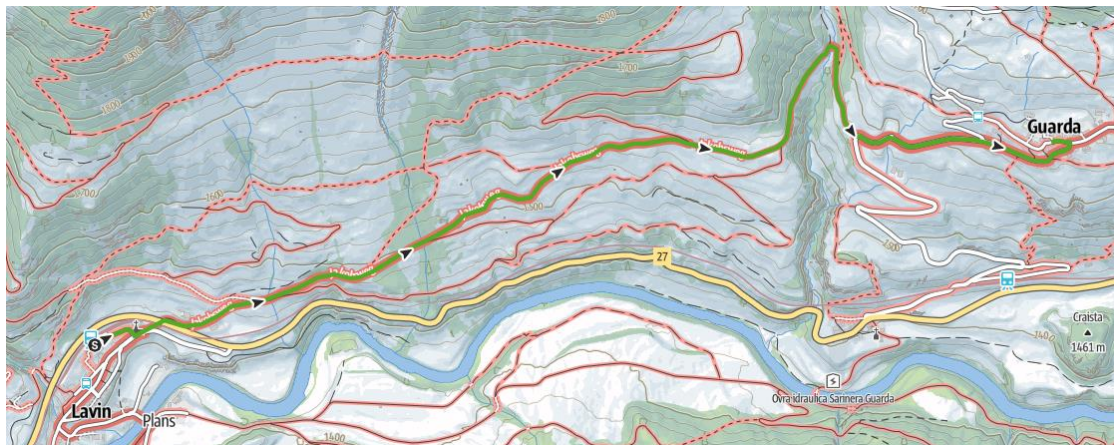
Die Wanderung auf der Originalroute der Via Engiadina von Zernez bis Guarda dauert rund 8.5 h. Um diese Etappe zu verkürzen, können Sie von Zernez aus die Rhätische Bahn bis Susch oder Lavin nehmen. Bei schlechterem Wetter oder wenn Sie nicht ganz so hoch hinaus möchten, finden Sie nachfolgend eine weitere Möglichkeit.

Wanderung Lavin – Guarda (Jakobsweg)

Distanz	4 km	Dauer	1:30 h
Aufstieg	255 Hm	Abstieg	29 Hm
Max. Höhe	1655 m. ü. M.	Min. Höhe	1418 m. ü. M.



Wanderung online:
<http://maps.engadin.com/s/4cH5a>



Einfache und aussichtsreiche Wanderung von Lavin am Inn, hinauf ins malerische Engadiner Dorf Guarda.

Nach der Kirche in Lavin führt die stetig leicht ansteigende Via Imperiala unter der Umfahrungsstrasse und Linie der Rhätischen Bahn entlang. Im Blickfeld befindet sich Guarda. Auf halbem Weg liegt das Ruinendorf Gonda.

Der Chronist Duri Chiampell beschreibt Gonda 1573 als grösseren Weiler mit 30 Häusern. Wann und wie der Weiler zerstört wurde, ist geschichtlich nicht verbrieft. Oberhalb des Weges stehen Mauerreste einer Kirche, unterhalb spärliche Hausruinen. Nach der Überquerung des Bergbaches La Clozza folgt die Route der Autostrasse bis ins Dorf.

Sehenswürdigkeiten auf der ersten Wanderetappe

Zernez – das Tor zum Schweizerischen Nationalpark

Zernez bietet trotz mehrmaliger Zerstörung durch Brände einige sehr interessante Sehenswürdigkeiten. Dazu zählen die evangelische Pfarrkirche mit dem romanischen Kirchturm, welche zu Beginn des 17. Jh. in frühbarockem Stil erbaut wurde und die Kapelle San Sebastian im spätgotischen Stil, welche sich neben der Kirche befindet. 2008 wurde das Nationalparkzentrum eröffnet, in welchem sich umfangreiche Dauer- und Wechselausstellungen, die Gäste-Information sowie ein Souvenir-Laden befinden.

Festung Fortezza Rohan (Susch)

Der französische Feldherr Henri Duc de Rohan, der zusammen mit Jörg Jenatsch das Veltlin wiedergewonnen hatte, wollte sich für einen Gegenangriff der Habsburger im Engadin rüsten. Er liess sich dazu von Jenatsch im Mai 1635 in Susch eine Festung errichten. Die Festung erreichen Sie, indem Sie beim Weg vor der Festung rechts auf den Feldweg abbiegen oder vor der Kirche rechts im spitzen Winkel den Weg hochgehen. Der Aufstieg dauert etwa 30 Minuten.

Dorf Susch

Susch präsentiert sich mit seinen vielen «alten» Häusern als prächtiges Engadiner Dorf. Susch ist der einzige Ort im Unterengadin, in welchem der Inn mitten durch das Dorf fliesst und bildet mit dem Flüelapass und dem Vereinatunnel den einzigen Verkehrsknotenpunkt nach Nordwesten. Im Säumer- und späteren Postkutschenzeitalter, als die Handelstreibenden von Süden und Norden über den Flüelapass (2383 m ü. M.) zogen, erlebte Susch als Herbergsstätte eine Blütezeit.

Foura Baldrion (zwischen Susch & Lavin)

Vermutlich war dies vor gut 350 Jahren noch eine Höhle, wie die Felsen an den oberen Schluchträndern andeuten. Diese Höhle hat den Einheimischen von Susch und Lavin als Fluchttort gedient, als 1621/22 der Habsburgeroberst Baldiron die Engadiner Dörfer plünderte und anzünden liess. Der Weg zur Foura ist durch einen Wegweiser markiert. Nur etwa 150 m vom Weg entfernt, gelangt man über einen Geländekamm in die einmalige Mooslandschaft. Vorsicht beim Betreten des Mooses, dieses verdeckt Felsspalten.

Dorf Lavin

Lavin liegt am Südportal des Vereinatunnels und ist zwischen Susch und Guarda in der Talsohle gelegen. Besonders sehenswert ist die evangelische Kirche San Güerg. Diese wurde um 1480 erbaut. Die Chorwände, das Chorgewölbe und die Chorbogenstirnwand wurden vermutlich durch einen oberitalienischen Meister vollständig bemalt. Es entstand ein Bilderzyklus, der zu den wertvollsten Kunstwerken Graubündens gezählt werden kann. Die Kirche ist ganzjährig von 9.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Schellen-Ursli-Dorf Guarda

Guarda gilt als eines der best-erhaltenen Engadiner Dörfer und wurde für die sorgfältige Pflege des Dorfbildes 1975 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet. Wegen der prächtigen, Sgraffito-verzierten Engadinerhäuser wurde es vom Schweizer Heimatschutz als Ortsbild von nationaler Bedeutung eingestuft. Bekannt wurde Guarda auch durch die weltbekannte Kinderbuchgeschichte vom Schellen-Ursli, welche von Selina Chönz geschrieben und Alois Carigiet illustriert wurde. Das Schellen-Ursli Haus (Chasa 51) ist noch gut erhalten und kann von aussen betrachtet werden. Informationen zu den Schellen-Ursli Erlebnissen finden Sie online unter: engadin.com/schellen-ursli



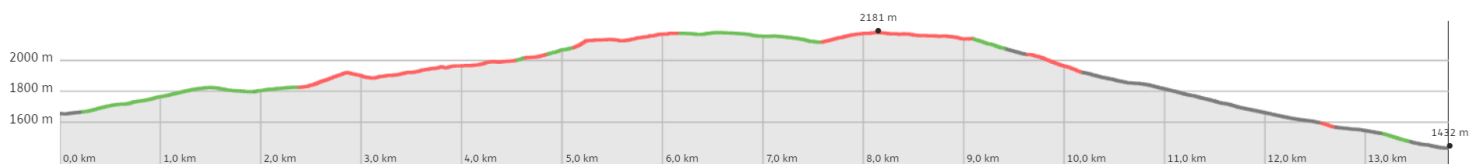
2. Etappe Guarda – Ardez

Wanderung Guarda – Alp Suot – Maragun – Alp Sura – Alp Murtera Dadoura – Ardez

Distanz	13.8 km
Dauer	5 h
Aufstieg	627 Hm
Abstieg	848 Hm
Max. Höhe	2181 m. ü. M.
Min. Höhe	1432 m. ü. M.



Etappe online:
maps.engadin.com/s/ZqqSK



Wanderung hoch über dem Talboden über die Alpen und Maiensässe von Guarda und Ardez

Ab Guarda wandern Sie auf dem ersten Wegstück, dem «Schellenursliweg» folgend, bergaufwärts. Richtung Val Tuoi überqueren Sie den Clozza-Bergbach und folgen dem Weg via Plan Champatsch bis zur Alp Suot. Auf der gegenüberliegenden Talseite wieder hoch führt der Weg zuerst auf einem Pfad und anschliessend auf einem Forstweg zur Alp Sura. Die Alp Sura ist zu den Sommerzeiten bewirtet. Über Alpwiesen geht es weiter in leichter Steigung nach Murtera Dadoura. Sie befinden sich nun auf einer der aussichtsreichsten Passagen der Via Engiadina. Murtera Dadoura bildet den höchsten Punkt dieser Etappe. Über satte Wiesen und offenes Weideland steigen Sie hinab zu den Maiensässen von Munt und über den Bach nach Chöglias. Unterhalb der Alpstrasse ist das Tagesziel Ardez mit der markanten Burgruine schon von Weitem zu erkennen.

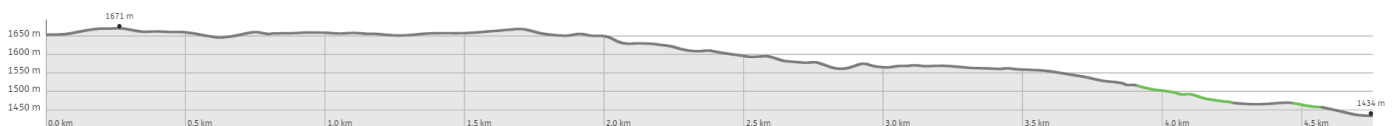
Alternative für den zweiten Wandertag

Wanderung Guarda – Bos-cha – Ardez

Distanz	4.8 km	Dauer	1:30 h
Aufstieg	47 Hm	Abstieg	274 Hm
Max. Höhe	1671 m. ü. M.	Min. Höhe	1434 m. ü. M.



Wanderung online:
maps.engadin.com/s/4cJJM



Gemütliche Wanderung zwischen zwei Engadiner Dörfern: Guarda – Ardez

In Guarda, dem Schellen-Ursli Dorf auf einer Sonnenterrasse hoch über dem Inn, startet die Wanderung. Engadiner Baukultur, Ziegen, einheimische Produkte und die Schellen-Ursli-Geschichte prägen das Dorf. Auf einer kleinen Fahrstrasse geht es relativ eben zum Weiler Bos-cha, bevor auf der gleichen Strasse der Weg hinab in das Musterdorf der romanischen Wohnkultur, Ardez, führt.

Sehenswürdigkeiten auf der zweiten Wanderetappe

Dorf Ardez

Ardez wurde voraussichtlich 500-400 v. Chr. durch illyrische Rätier geschaffen und im 9. Jahrhundert erstmals geschichtlich erwähnt. Auch dieses Engadiner Dorf wurde in den beiden Kriegen, Schwabenkrieg und Dreissigjähriger Krieg, durch österreichische Truppen zerstört. Seit dem Wiederaufbau nach 1622 hat sich das Dorfbild bis heute kaum verändert. Sehenswert sind die evangelische Kirche, als einzige Renaissance-Kirche des Engadins, der Plantaturm und die öffentlich zugängliche Burgruine Steinsberg.

Sonntags und donnerstags finden jeweils Dorfführungen statt: engadin.com/ferientipps.



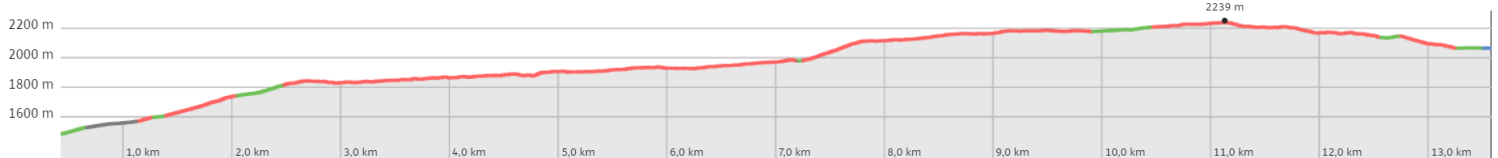
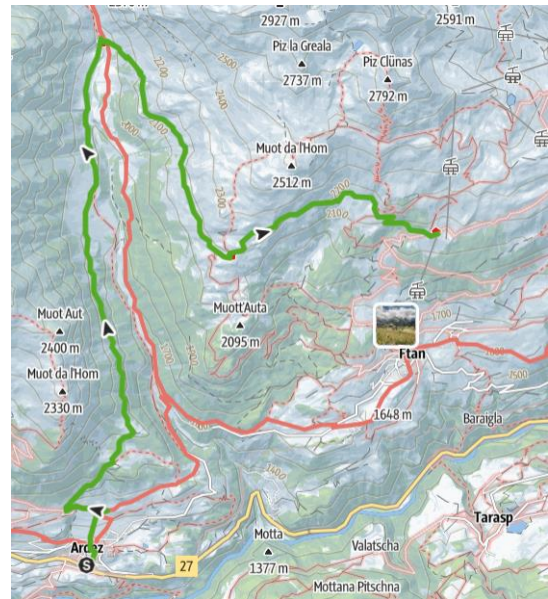
3. Etappe Ardez – Scuol

Wanderung Ardez – Alp Valmala – Alp Laret – Prui

Distanz	13.8 km
Dauer	4:45 h
Aufstieg	817 Hm
Abstieg	184 Hm
Max. Höhe	2239 m. ü. M.
Min. Höhe	1432 m. ü. M.



Etappe online:
maps.engadin.com/s/ZrBne



Vom gut erhaltenen Engadinerdorf Ardez über das Hochplateau bis Ftan.

Ab dem Bahnhof Ardez führt der Weg direkt über dem Dorf Richtung Plan Chamuera ins Val Tasna. Vorbei an der Alp Tasna, welche oben am Hang thront und als typische Sennenhütte identifiziert werden kann, geht es weiter durch die abwechslungsreiche Landschaft weit ins Val Tasna. Bei der Ziegenalp Alp Valmala haben Sie den Kehrpunkt im Val Tasna erreicht und wechseln nun auf die andere Bachseite. Auf der Alp Valmala können Sie zu Sommerzeiten Ziegenkäse und Getränke kaufen. Nach der Überquerung des Tasnan steigt der Weg etwas steiler an bis Sie wieder über der Waldgrenze der Talflanke weiter Talauswärts gelangen.

Direkt nach dem Talausgang liegt auf einer aussichtsreichen Anhöhe die Alp Laret. Diese bietet ein Restaurantangebot und lädt zu einer gemütlichen Pause mit toller Aussicht ein. Nach einem leichten Aufstieg führt der Weg mehr oder weniger der Höhenlinie entlang bis zum heutigen Etappenziel – der Bergstation des Sesselliftes Ftan-Pruì.

Wanderung Prui – Scuol (verschiedene Alternativen möglich)

Von Prui aus können Sie weiter bis zur Bergstation Motta Naluns wandern (ca. 30 Min) und gelangen mit der Gondel ins Tal nach Scuol. Eine andere Möglichkeit bietet sich ab der Bergstation Prui über Ftan nach Scuol. Entweder zu Fuss (ca. 1 h) oder etwas knieschonender mit dem Sessellift nach Ftan. Ab Ftan entweder weiter zu Fuss (ca. 1.20h)

Hinweis Bergbahnen: Mit der Gästekarte Engadin Scuol Zernez ist die Fahrt mit der Gondelbahn und dem Sessellift inklusive. Die Gondelbahn Motta Naluns ist vom 4. Juni bis 30. Oktober 2022 in Betrieb und der Sessellift Ftan vom 18. Juni bis 23. Oktober 2022. Beachten Sie die letzten Talfahrten um 16:45 Uhr. **Tipp:** Vom 17.6. bis 12.8.2022 fährt immer freitags die Abendgondel bis 22.15 Uhr.

Alternative für den dritten Wandertag

Wanderung Ardez – Ftan (direkt)

Distanz	6 km	Dauer	2 h
Aufstieg	262 Hm	Abstieg	83 Hm
Max. Höhe	1642 m. ü. M.	Min. Höhe	1456 m. ü. M.

In Ftan können Sie das PostAuto nehmen oder weiter bis nach Scuol wandern.



Sehenswürdigkeiten auf der dritten Wanderetappe

Alp Laret

Diese Alphütte ist ein Beispiel dafür, dass ab 1939 Alpgebäude nur noch nach Normvorlage erbaut wurden. Sennhütte und Ställe sind ordentlich nebeneinander aufgereiht. Die Ställe beidseits der Hütte bieten 132 Kühen Platz. Gleich 1939 wurde in der Sennhütte eine eigens patentierte Installation zum Käsen eingebaut. Die Molke, als Nebenprodukt der Käseherstellung, fliesst durch Rohre direkt in den Schweinestall. Im gleichen Jahr wurde ein Generator eingebaut, der die Alp seither mit Strom versorgt. Die Alp ist im Sommer bewirtet.

Dorf Ftan

Ftan liegt auf einem sonnenverwöhnten Hochplateau, abseits vom Rummel und ist in die zwei Ortsteile Ftan Pitschen und Ftan Grond (klein und gross) gegliedert. Grund dafür ist ein gewaltiger Lawenniedergang im Jahr 1720, der das Dorf in die zwei Teile riss. Lawinnenverbauungen und ein gepflegter Schutzwald verhindern heutzutage solche Katastrophen.

Der Getreideanbau war während Jahrhunderten die landwirtschaftliche Grundlage des Unterengadins. Die Äcker auf den terrassierten Hängen prägten das Bild der Kulturlandschaft. Der Anbau von Roggen, Weizen und Gerste sicherte die Selbstversorgung der Bevölkerung und seiner Viehhabe. Die alte Mühle von Ftan ist der letzte Zeuge dieser vergangenen Epoche und erzählt von der einstmaligen reichen Kornkultur. Im Gebäude befinden sich zwei Mühlen im Originalzustand. Der Antrieb der Steine erfolgt über die Wasserschäufeln und die Holzwellen zu den mächtigen Zahnrädern. Die Bauzeit der älteren Mühle liegt ca. 400 Jahre zurück. Sie wurde 1977 renoviert und funktioniert noch wie zu ihrer Gründungszeit.

Schloss Tarasp

Als Wahrzeichen des Unterengadins überblickt das 1040 erbaute Schloss Tarasp majestätisch die Region. Tarasp gehörte bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu Österreich. Um die Wende zum 20. Jahrhundert wurde das Schloss in desolatem Zustand von K.A. Lingner, Kurgast und Erfinder des Odol-Mundwassers, gekauft und aufwendig renoviert. Seit dem 30. März 2016 ist der weltbekannte Engadiner Künstler Not Vital der neue Besitzer von Schloss Tarasp. Seine Vision ist das Schloss Tarasp mit zeitgenössischer Kunst, einem Skulpturenpark und weiterhin öffentlich zugänglichem Raum zu einer Kulturattraktion von nationaler und

internationaler Bedeutung zu entwickeln. Es finden regelmässig Schloss- sowie Kunstführungen statt. Weitere Informationen finden Sie auf: schloss-tarasp.ch.

Dorf Scuol

Scuol als grösste Gemeinde ist der Hauptort des Unterengadins und einer der niederschlagsärmsten Orte der Schweiz. 1078 wurde Scuol zum ersten Mal erwähnt. Wie alle anderen Engadiner Dörfer wurde auch Scuol 1499 und 1622 eingeseiert. Der Name Scuol kommt aus dem lateinischen «scopulus» (Klippe oder aufragende Bergspitze) und bezieht sich vermutlich auf den Hügel, auf welchem die reformierte Kirche steht. Bis 1943 hiess die Gemeinde offiziell Schuls, seit 1970 wird offiziell nur noch der rätoromanische Name Scuol verwendet.

Scuol wurde bekannt durch die über 20 Mineralquellen, welche auf einer Strecke von nur 6 km in und um Scuol entspringen. In der «Belle Epoque», von 1864 bis 1915, entstanden die meisten Scuoler Hotels. Scuol ist bis heute ein Badeort geblieben. Ein Besuch der authentischen Dorfplätze mit seinen Mineralwasserbrunnen sowie die von romanischer Kultur geprägten Engadinerhäusern in den beiden alten Dorfteilen Scuol Sot (Unterdorf) und Scuol Sura (Oberdorf) lohnt sich. Nach einem erlebnisreichen Tag in den Bergen empfiehlt sich ein entspannendes Erholungsbad im Mineralbad Bogn Engiadina in Scuol.



4. Etappe Motta Naluns - Sent

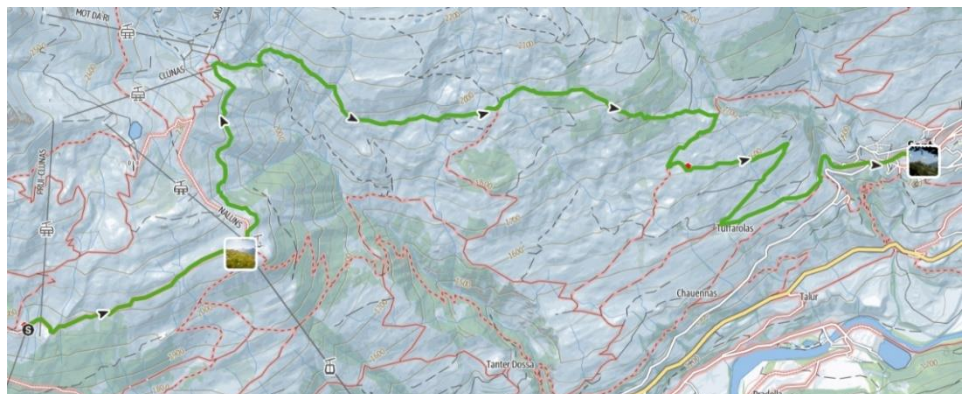
Wanderung Scuol (Gondelbahn) – Motta Naluns – Sent – (PostAuto) Scuol

Distanz	12.3 km	Dauer	3:30 h
Aufstieg	156 Hm	Abstieg	791 Hm
Max. Höhe	2188 m. ü. M.	Min. Höhe	1429 m. ü. M.

Da Sie die Wanderung bei der Bergstation Motta Naluns beginnen, dauert die Wanderung ca. 3 Minuten weniger lange.



Etappe online:
maps.engadin.com/s/Zr9E



Eher leichtere Höhenwanderung auf der Sonnenseite hinab in das Bilderbuchdorf Sent.

Ab Scuol gelangen Sie mit der Gondel zur Bergstation Motta Naluns, dem Ausgangspunkt der heutigen Etappe. Ab hier folgt die Wanderung der Signalisation «Via Engiadina». Stets oberhalb der Waldgrenze Richtung Osten erreichen Sie bald den Talkessel Jonvrai, wo an den Talstationen der Sesselbahnen Clünas, Mot da Ri und Salaniva der Bergbach Clozza traversiert wird.

Ab hier folgt der Weg flach den Flanken des Piz Champatsch und bietet immer wieder kurze Blicke auf Scuol und in die Schlucht von Clozza sowie auf Sent. Durch die ersten Waldstücke steigen Sie nach Vastur (Einkehrmöglichkeit) ab. Die Bäche von Val Gronda und Val Güstina überquerend erreichen Sie im Abstieg bald das Terrassendorf Sent.

Alternativen für vierten Wandertag

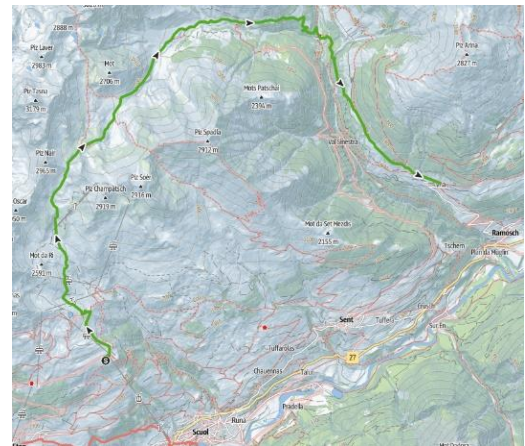
Lange Variante: Scuol – (Gondelbahn) – Motta Naluns – Fuorcla Champatsch – Val Sinestra – Vnà (PostAuto) – Scuol

Distanz 18 km
Aufstieg 694 Hm
Abstieg 1199 Hm
Max. Höhe 2723 m. ü. M.
Min. Höhe 1634 m. ü. M.
Dauer 7:15 h

Beachten Sie den PostAuto-Fahrplan für Ihre Rückfahrt von Vnà nach Scuol.



Etappe online:
maps.engadin.com/s/4bRbK



Kürzere Variante (oder wenn Schnee auf den anderen Wegen)

Distanz	4.3 km	Dauer	1:20 h
Aufstieg	204 Hm	Abstieg	16 Hm
Max. Höhe	1445 m. ü. M.	Min. Höhe	1241 m. ü. M.



Sehenswürdigkeiten auf der vierten Wanderetappe

Dorf Sent

Zur Gemeinde Sent zählen die vier Fraktionen Crusch, Zuort, Sur En und Val Sinestra. Zu entdecken gibt es hier beispielsweise das Begegnungszentrum «Grotta da Cultura» mit seinem abwechslungsreichen Kulturprogramm und das mystische Alt-Kurhaus Val Sinestra. Sent ist durch seinen 1899 in neugotischem Stil errichteten Kirchturm von weitem zu erkennen. Die stattlichen Häuser mit den geschweiften barocken Sentner Giebeln, welche Ende des 18. Jahrhunderts von Südtiroler Handwerkern in den Ort gelangten, sind ein typisches Merkmal des Dorfes.

Kurhaus im Val Sinestra

In den ehemaligen Kurhäusern, dem einfachen Berghaus und dem imposanten Hotel Val Sinestra (Anno 1912), spürt man noch immer einen Hauch vergangener Zeiten. Vor über 100 Jahren wurde das schlossähnliche Kurhotel «Val Sinestra» gebaut. Gäste von weit herum kamen ins abgelegene Tal, weil sie sich vom arsenhaltigen Wasser, das gleich neben dem Haus aus dem Berg sprudelt, Heilung bei Blut- und Stoffwechselkrankheiten und bei Hautallergien versprachen. In den Siebzigerjahren traten dann pharmazeutische Mittel anstelle der Badewannen und das Haus stand jahrelang leer, bis es vom Holländer Peter Kruit gekauft und zur günstigen Herberge umgenutzt wurde. Das war auch der Moment, als sich der Geist meldete und dem neuen Besitzer erst einmal einen gehörigen Schrecken einjagte. Seither hat sich der Geist als harmlos erwiesen und wurde von den Besitzern akzeptiert. Ab und zu soll er sich bemerkbar machen. Fast öfter aber melden sich Geisterjäger aus dem In- und Ausland, die sich für das Phänomen interessieren. Und schliesslich ist auch eine mysteriöse Belgierin aufgetaucht, die behauptete, es handle sich dabei um ihren Vater Guillaume, der hier nach dem Ersten Weltkrieg seine Krankheiten auskurierte.



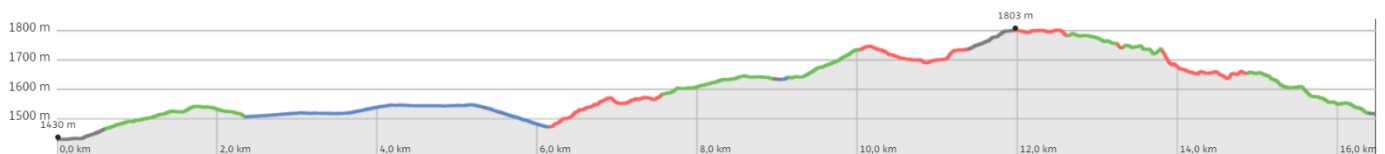
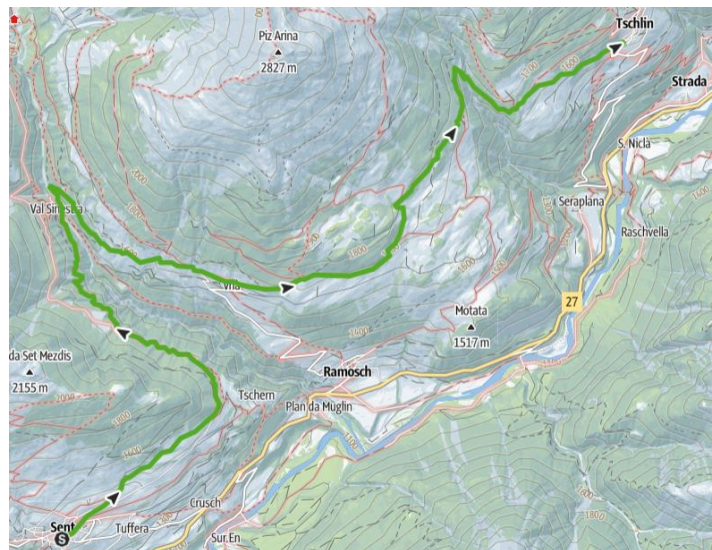
5. Etappe Sent – Tschlin

Wanderung Scuol (PostAuto) – Sent – Val Sinestra – Tschlin – (PostAuto) Scuol

Distanz	16.5 km
Dauer	5 h
Aufstieg	533 Hm
Abstieg	467 Hm
Max. Höhe	1803 m. ü. M.
Min. Höhe	1430 m. ü. M.



Etappe online:
maps.engadin.com/s/Zr9eg



Die drei intakten Engadiner Dörfer Sent, Vnà und Tschlin sowie die Talschaften Val Sinestra und Val Ruinains bilden die natürlichen und kulturellen Highlights dieser Tour.

Mit dem Postauto gelangen Sie nach Sent. Über eine aussichtsreiche Feldstrasse gelangen Sie aus dem Ort in Richtung Val Sinestra. Weiter führt der Weg dann fast ohne Gefälle zum Kehrpunkt des Kurhauses Val Sinestra. Im Sommer gelangen Sie auch mit dem Postauto in das Tal. Nach der Überquerung des Talbachs gelangen Sie durch den Wald hoch zur Fahrstrasse nach Vnà.

Ab Vnà steigt der Weg nochmals leicht an und geht in einen Pfad über. Über eine lichte Wald- und Wiesenlandschaft gelangen Sie über die beiden ehemaligen Weiler Chant Sura und Chant Dadaint. Der Weg steigt nun noch einmal etwas stärker an, bevor es dann steil hinab in das Val Ruinains geht. Auf einem landschaftlich sehr reizvollen Weg wandern Sie das letzte Wegstück und gelangen in das hoch über dem Talboden gelegene Tschlin.

Sehenswürdigkeiten auf der fünften Wanderetappe

Dorf Tschlin

Tschlin liegt auf einer Terrasse hoch über dem Tal. Sehenswert sind die Bierbrauerei, in der das einheimische Tschliner Bier hergestellt wird und die Dorfkäserei (Informationen zu Öffnungszeiten sowie Führungen finden Sie in der Broschüre «Ausgewählte Erlebnisse»). Am Dorfeende steht der Brunnen der Duonna Lupa (Frau Lupa, Schwabenkrieg), welche durch eine Notlüge ungefähr 500 Tiroler-Spione in die Flucht trieb.



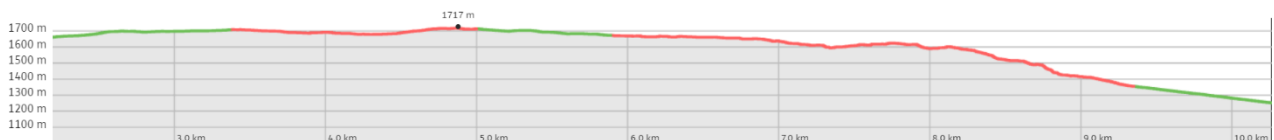
6. Etappe Tschlin – Vinadi

Wanderung Scuol (PostAuto) – Tschlin – Vinadi – (PostAuto) – Scuol

Distanz	11.9 km
Dauer	3:30 h
Aufstieg	255 Hm
Abstieg	673 Hm
Max. Höhe	1717 m. ü. M.
Min. Höhe	1088 m. ü. M.



Etappe online:
maps.engadin.com/s/HAJji



Die letzte Etappe führt durch Wälder und teilweise felsige Landschaft zwischen Tschlin und Vinadi.

Von Tschlin aus verläuft die Wanderung über einen Kiesweg hinaus nach Prà Grond. Weiter geht es über offenes Gebiet zu den Wiesen von Mundaditsch immer schön geradeaus durch den Wald. Der Weg führt weiter über eine Aussichtskuppe auf einem Wiesenpfad nach Vadrain. Hier können Sie das wunderbare Panorama der Unterengadiner Bergwelt genießen.

Von der Alp Vadrain führt ein Pfad über La Vota mehr oder weniger der Höhenlinie entlang zu Pra d'Arsüra unterhalb des Motta Mundin. Die Grillstelle Vadrain eignet sich bestens für eine Mittagspause. Nun geht es steil

bergab über einen schmalen Weg in den berühmtberüchtigten Lawinenhängen des Val Mundin. Dies ist der anspruchsvollste Teil der Wanderung und ein wenig Konzentration ist gefragt. Doch einmal bei der Waldlichtung Pra da la Zipla angelangt, geniessen Sie die letzten Kilometer bergab nach Vinadi.

Sehenswürdigkeiten auf der sechsten Wanderetappe

Altfinstermünz

Die Geschichte von Altfinstermünz geht ins 9. Jahrhundert nach Christus zurück. Damals war die historische Anlage die Gerichts- oder Mallstätte für die Region Unterengadin, Nauders und Pfunds. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Festung immer wieder Schauplatz wichtiger historischer Ereignisse und war Maut- und Zollstation. Seit 1999 ist die Brücke und die gesamte Anlage wieder öffentlich zugänglich. Weitere Informationen finden Sie online: altfinstermuenz.com



A revair

Sie sind nun am Ende der 6. Etappe angelangt. Wir hoffen Sie hatten eine erlebnisreiche Weitwanderung durchs Unterengadin und wünschen Ihnen eine gute Heimreise oder noch eine gute Zeit in Scuol. Wir empfehlen die Rückreise/Weiterreise mit der Rhätischen Bahn nach Zernez (stündlich um `34) oder Richtung Landquart (stündlich um `41).

Eine Verlängerungsnacht kann im Hotel Altana oder Hotel Traube im Voraus gebucht werden, oder spontan bei Ankunft in Scuol angefragt werden.

Weitere Wander-Highlights und Ferientipps in der Nationalparkregion

- Wanderungen durch den Schweizerischen Nationalpark (z.B. mit Wildbeobachtung im Val Mingèr)
- Wandertour auf dem Hängebrückenweg im Val Sinestra (auch als alternative Route bei der 4. Etappe)
- Weitere Wandervorschläge finden Sie in unserer Sommerkarte oder auf engadin.com/wandern
- Aktuelle Anlässe und Veranstaltungen finden Sie auf engadin.com oder in unserer «Ferientipps – Gästeprogramm Sommer 2022» oder online unter: engadin.com/ferientipps.

Wanderleiter*innen

Für diese Region können auch für Tagesetappen angefragt werden. Auskünfte erhalten Sie bei der Gäste-Informationen in Scuol oder über die Geschäftsstelle der BAW (Bündner Wanderwege).

- Gäste-Information Scuol, Tel: +41 81 861 88 00, info@engadin.com
 - BAW Chur, Tel: +41 81 258 34 00, info@baw-gr.ch, www.baw-gr.ch
 - Bezirkswanderleiterin BAW, Claudia Alini aus Scuol, +41 79 259 86 41, c.alini@engadin.com
-

Vallader für Anfänger

Vallader ist das rätoromanische Idiom des Unterengadins.

Allegra	=	«Grüezi», guten Tag
A revair	=	Auf Wiedersehen
Bun di	=	Guten Morgen
Buna saira	=	Guten Abend
Bellas vacanzas	=	Schöne Ferien
Bun viadi	=	Gute Reise
Duonna	=	Frau
Sar	=	Herr
Grazcha fich	=	Vielen Dank
S-chüsa	=	Entschuldigung
Lai	=	See
Val	=	Tal
Aua minerala	=	Mineralwasser
Tuorta da nus	=	Nusstorte

Karten- und Literaturhinweise

Rother Wanderführer: Unterengadin. Scuol, Zernez, Münstertal

Verlag Rother, Autoren: Rudolf Weiss, Siegrun Weiss

Massstab: 1:50'000, ISBN: 978-3-7633-4043-9 Preis: CHF 22.90

Karte: Unterengadin, Nationalpark, Val Müstair

Massstab: 1:60'000, Verlag: Hallwag Kümmery & Frey

ISBN: 978-3-259-00892-8, Preis: CHF 28.00

Karte: Landkarte der Schweiz: Unterengadin

Landkarte. Blatt-Nr. 5017 (Unterengadin, Engiadina Bassa)

Massstab: 1:50'000, Verlag: Bundesamt für Landestopografie, ISBN: 978-3-302-05017-1, CHF 25.90
(Blätter 249 «Tarasp» und 259 «Ofenpass», 1:50'000 je CHF 14.00)

Buch: GU Kompass Alpenblumen

Verlag: GU Kompass, Autor: Wolfgang Lippert

ISBN: 3774256918, Preis: CHF 9.90

Buch: Dachasa / Daheim – Engadiner Hausgeschichten

Verlag: Herausgeber.ch, Autoren: Fadrina Hofmann, Rolf Siegenthaler, Anna Maria Fanzun In Deutsch, Romanisch

ISBN: 978-3-9523304-4-9, Preis: CHF 49.00

Buch: Schellen-Ursli – das Engadiner Kinderbuch (das perfekte Souvenir)

Verlag: Orell Füssli Verlag AG, Autor: Selina Chönz mit Bildern von Alois Carigiet

ISBN: 978-3-280-01644-2, Preis: CHF 29.90 (gebundene Ausgabe) oder CHF 17.90 (Taschenbuch)



Quellen:

- *Karte und Höhenprofile: Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (outdooractive)*
- *Via Engiadina von Edwin A. und Esther Lehmann*
- *Erhard Meier, Senda Culturala Engiadina Bassa/Val Müstair, Terra Grischuna Verlag, 1995*

Bilder

Titelseite, Seiten 5, 6, 9, 11, 13

Seite 14

Seite 16

© Andrea Badrutt, Chur

© TESSVM

© Johannes Fredheim